

19/6-7

such ihres Gesandten [Wilhelm II.] Tugginer zuteil geworden sei. Er hoffe, die kath. Orte werden ihm das gleiche Wohlwollen entgegenbringen, das bis anhin ihre Beziehungen zum Hause Lothringen geprägt habe. Was ihn angehe, werde er ihnen stets jede begehrte Hilfe zuteil werden lassen.

Kopie der Kanzlei Luzern, mit Siegel
AH 19, 22-25 - Blatt 22^v bis 25^r leer

7

1600 September 25.

B

SCHREIBEN PETER III. [SCHMITTER, GEN. HUG], ABT VON KREUZLINGEN, AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

Wie der Abt meldet, habe er sie, seine Schirmorte, nicht bloss schriftlich, sondern durch den Altseckelmeister und neulich durch den von Frauenfeld weggezogenen Landvogt [Beat Jakob Frey] auch mündlich bitten lassen, dass man ihm den Jahreszins bis Weihnachten oder bis zum Fest der Hl. Drei Könige stunde und folglich zur Vermeidung unnötiger Kosten den Stadtboten nicht früher vorbeischiecke. Nun aber sei dieser wider Erwarten doch eingetroffen und habe den Zins verlangt. Eigentlich habe er erwartet, dass man ihm, einem "Jungen hausvatter", den erbetenen Aufschub gerne bewilligen werde, dies umso mehr, als er vor einem "starckhen" doch notwendigen Bauvorhaben stehe. Da er im Moment das Geld nicht verfügbar habe, bitte er nochmals um Fristverlängerung. Auch wünsche er, dass man ihm einen festen Termin nenne, an welchem er in Zukunft den Zins bereitzuhalten habe.

Original, mit Siegel
AH 19, 39-40 - Blatt 40^r leer